

Um dem Staub, der Dürre und der Depression dieser verzweifelten Tage zu entgehen, flüchtete ich mich in die heroische Vergangenheit. Immer wenn ich dazu Zeit fand, kehrte ich in die Welt der Erschließung des Westens zurück. Ich fing an, mich für die örtliche Geschichte der frühen Berittenen Polizei des Nordwestens (North West Mounted Police) und für Fort Walsh zu interessieren. Dies war der erste Standort der Berittenen Polizei, der 1875 in den Cypress Hills, dem heutigen Saskatchewan, errichtet wurde. Dabei lernte ich den Kommissar der Royal Canadian Mounted Police kennen, Stuart Taylor Wood, der einer meiner hilfsreichsten und wertvollsten Freunde wurde.

Ich suchte die Bekanntschaft von einigen der Pionierviehzüchter von Cypress Hills. Da gab es Bill Noland, der zusammen mit Buffalo Bill (William Cody) in den siebziger Jahren Büffel in der Kansasprairie gejagt hatte. Mein Freund Tom Whitney wuchs zur Zeit des Goldrausches in Virginia City (Montana) auf, und sein Vater war einer der Montana Vigilantes (berühmter Bürgerselbstschutz aus der Zeit nach 1864 während des Goldrauschs in Montana, der den Gangster-Sheriff Henry Plummer und seine Desperados liquidierte). Da war Gabriel Lavallie, ein Métis (Frankoindianer) aus den Cypress Hills, dessen Großvater französischer Offizier gewesen und in der Schlacht von Waterloo verwundet worden war. Diese Männer, zusammen mit vielen anderen, erweiterten meine Geschichtskennntnisse über die Frühzeit des Westens.

Eine neue Karriere

Das Schicksal hat einen langen Arm, und es dauerte 45 Jahre, bis sich der Kreis schloß. 1953 fing ich eine neue Karriere als Kurator des Museums für die Entwicklung des Westens (Western Development Museum) in Saskatoon an und fühlte mich sofort heimisch. Hier fand ich die Dinge, die mir aus meinem anderen Leben in den dreißiger Jahren geläufig waren. Nun war es meine Aufgabe, für die Erhaltung der Maschinen, Werkzeuge und Gebrauchsgegenstände aus den Tagen der Erschließung zu sorgen, mit Pionieren zu sprechen, die sie gebraucht hatten, und den Westen von gestern den Menschen von heute zu erklären. Es ist ein langer Weg von der Kathedrale in Canterbury zu dem Museum für die Entwicklung des Westens in Saskatoon, aber alles ist genau so gewesen, wie ich es erzählt habe.

Chinesische Bauernbilder

Ein Bild mit dem in die gegenwärtige Jahreszeit passenden Titel "Wirbelnder Schnee, Frühlingwillkomm" gehörte zu den 76 bemerkenswerten Guaschgemälden von chinesischen Bauernmalern, die dieser Tage in Ottawa in der Nationalgalerie gezeigt wurden. Die Ausstellung "Bauernmalerei aus dem Kreis Hu in der Provinz Schensi" enthält Werke von vielen Künstlern, die 1973 erstmalig im Pekinger Kunstmuseum vorgestellt wurden; sie wird von Ottawa nach Galerien in Saskatchewan, Britisch-Kolumbien sowie nach anderen Städten Ontarios weiterreisen.

Die vielen Veränderungen, die China in den letzten 30 Jahren durchgemacht hat, werden farbenfreudig auf diesen Bildern geschildert. Auch an den Titeln der Werke "Neues Dorf, neuer Geist"; "Jetzt sind wir dran, mittags das Getreide zu bewachen"; und "So sieht unser neuer Schweinestall aus" zeigt sich diese neue Energie und Identität.

*"Jetzt sind wir dran, mittags
das Getreide zu bewachen"
von Tschang Fañg-hsia.*

